

Lokale Allianz Dormagen setzt auf Thema „Umwelt“

Stabswechsel an der Spitze der Lokalen Allianz Dormagen und die geplanten Aktivitäten in diesem Jahr standen im Mittelpunkt des Jahrestreffens im Kreiskulturzentrum Zons. Vor rund 80 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft, präsentierte Sprecherin Gabriele Böse eine Rückschau auf das Jahr 2015 mit dem Schwerpunkt „Wirtschaft erleben“,



Gabriele Böse und Klemens Diekmann

zum letzten Mal in dieser Funktion: Die städtische Wirtschaftsförderin, die Ende Juli in den Ruhestand geht, nahm das Jahrestreffen zum Anlass, ihr Amt an den Nachfolger zu übergeben. Den Stab übernahm — nicht nur symbolisch — der Geschäftsführer der energieverorgung dormagen gmbh, Klemens Diekmann. Bürgermeister Erik Lierenfeld überreichte Gabriele Böse zum Abschied eine Collage mit Ansichten der Stadt Dormagen, Blumen und herzliche Worte gab es auch von Jobst Wierich, Mitglied des Sprecherteams der Lokalen Allianz und Leiter Politik- und Bürgerdialog bei Currenta.

Aktuelles aus der City: Neue Geschäftsansiedlungen

Aufmerksamen Einwohnern und Besuchern sind die Änderungen nicht entgangen: In der Innenstadt ist eine Reihe von Geschäften umgezogen oder neu eröffnet worden. An der Römerstraße 8 bietet das neue Studio **SP Fotografie** neben Fotografie verschiedener Genres Dienstleistungen rund um das Grafikdesign. Damenmode, Accessoires und Dekoartikel sind in der schicken **Boutique „Libelle“** an der Kölner Straße 94 zu finden. An der Ecke Marktstraße/Römerstraße zentral gelegen, wartet **Blumen Nowak** in einem ansprechenden Ambiente mit Floristik und Wohnac-



Während die Lokale Allianz im vergangenen Jahr bestrebt war, den Bürgern den Einblick hinter die Werkstore Dormagener Unternehmen zu gewähren, stehen die Aktivitäten in diesem Jahr im Zeichen der Umwelt. Vom 4. bis 10. September organisiert das Bündnis gemeinsam mit dem städtischen Umweltteam und weiteren Akteuren die erste Umwelt- und Naturerlebniswoche in Dormagen. Geplant sind mehr als ein Dutzend öffentliche Aktionen, bei denen die Teilnehmer vom Grind bis hin zum Knechtstedenener Wald, zu Fuß, per Fahrrad oder Boot ihre Stadt aus einem neuen Blickwinkel kennenlernen können. Die Allianz unterstützt zudem die von der Waldjugend initiierte Kampagne „Kauf regional“ und wird sich auf Landesebene mit den sieben weiteren Allianzen in NRW vernetzen.

Bürgermeister Erik Lierenfeld hatte in seiner Begrüßung gleich zu Beginn der Veranstaltung die Bedeutung der Lokalen Allianz hervorgehoben und „die Dialogbereitschaft vieler Unternehmen“ in Dormagen gelobt.

www-lokale-allianz-dormagen.de

cessoires auf. Vergrößert hat sich auch **Polar Leder**. Das Groß- und Einzelhandelsgeschäft, seit kurzem an der Ecke Kölner Straße/Marktstraße zu Hause, verkauft Lederbekleidung und -accessoires. Verlagert hat ihren Sitz auch die **pronova BKK**. Die Krankenkasse bezog jetzt ein neues Lokal in der Galerie „Alte Post“ an der Kölner Straße 57. Einen Steinwurf von der Florastraße entfernt, führt das neu eröffnete Café **Mel's Tortentempel** an der Krefelder Straße 11-13 die Kunden in süße Versuchung. Auf Bestellung erfüllt die Konditorei auch spezielle Kundenwünsche.

„Langer Donnerstag“ in der City wieder belebt

Ohne Hektik bis 21 Uhr shoppen, entspannt durch die City bummeln und die Innenstadt-Gastronomie genießen: Das alles können die Dormagener und Gäste aus der Region jetzt wieder am „Langer Donnerstag“. Der „Runde Tisch Innenstadt“, an dem die City-Offensive Dormagen (CiDo), die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen, die Wirtschaftsförderung, die Rathaus-Galerie, das RingCenter und andere Geschäftsleute miteinander kooperieren, hat diese Initiative jetzt nach über 20 Jahren reaktiviert. Gestartet war der Shopping-Abend am 9. Juni. Weitere Termine in diesem Jahr sind am 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November und am 8. Dezember. Ein Bonus für alle Besucher: Das Parkhaus an der Nettergasse sowie die Parkplätze Unter den Hecken stehen an den langen Donnerstagen ab 18 Uhr kostenlos zur Verfügung.

Kultur-Tipp für Firmen: Kabarett in der Kulturhalle



„Verspielt“ heißt das neue Programm der „Queen of Piano“, zu dem das städtische Kulturbüro für Samstag, 29. Oktober, um 20 Uhr in die Kulturhalle einlädt. Die „Queen“ — Profimusikerinnen Anne Folger und Jennifer Rüh — liefern an zwei Flügeln ein kabarettistisches Entertainment-Konzert der Extraklasse und garantieren einen hoch unterhaltsamen und virtuoseren Abend, der auf die Bauchmuskeln geht. Eine Karte kostet im Vorverkauf 19,50 Euro, Reservierung ist ab sofort unter der Telefon-Nr. 02133/257-338 möglich. www.dormagen.de/bildung-kultur/kulturbuero/

DORMAGENER WIRTSCHAFT

IM FOKUS

Ausgabe 2/2016 (18)

Offene Kundenwünsche gibt es nicht – Kerzen nach Maß von der Bernzen-Cerion Kerzen GmbH

Ein mittelständisches Familienunternehmen, das seit einem Vierteljahrhundert auf dem Markt ist, 95 Prozent seiner Produktion an zwei Kunden verkauft und fest im Sattel sitzt: So lässt sich kurz ein Porträt der Bernzen-Cerion Kerzen GmbH mit Sitz an der Hamburger Straße im Gewerbegebiet TOP-West skizzieren.

Im Jahre 1990 fingen der Speditionskaufmann Dieter Fehrenbach (55) und seine Schwester Christel zusammen mit einem Kompagnon an, Kirchenkerzen herzustellen – zunächst in einer Garage in München. Erfolgreich auf dem Markt etabliert, übernahm das Geschwisterpaar 2006 die traditionsreiche Firma Bernzen, deren Inhaber altersbedingt aus dem Geschäft ausstieg. Zehn Jahre später verlegte die Bernzen-Cerion Kerzen GmbH ihren Hauptsitz nach Dormagen, wo sie bisher eine Zweigniederlassung betrieb. Seitdem führt Dieter Fehrenbach allein die Geschäfte.

Was zeichnet das Familienunternehmen aus? „Unsere Qualität und unser Service“, weiß Lena Fehrenbach (26), Tochter des Firmengründers und seit drei Jahren Prokuristin. „Wir versuchen, alles möglich zu machen und auf jeden Kundenwunsch einzugehen“, erklärt sie den Erfolg. Ihr zwei Jahre älterer Bruder Tim ist bereits seit 2011 im väterlichen Betrieb als Prokurist tätig. Die Hauptkunden von Bernzen-Cerion – die katholische und die evangelische Kirche –

haben konkrete Ansprüche, denen Bernzen-Cerion offensichtlich sehr gut entspricht. Bis auf einen Klosterladen setzen die Fehrenbachs auf Direktvertrieb und liefern ihre Ware – zumindest in Deutschland – ausschließlich selbst aus, um sich den Zeitfenstern der Abnehmer optimal anzupassen. Der Großteil der Produktion bleibt im Lande, rund 30 Prozent werden nach Polen, Schweden, Liechtenstein sowie in die Benelux-Länder und in die Schweiz exportiert. Auch bei den Produkten selbst ist das Unternehmen bestrebt, die besonderen Wünsche seiner Kundschaft zu befriedigen. Der Firmenkatalog umfasst insgesamt 21 Produktgruppen. Neben Oster-, Altar- und Weihnachtskerzen sowie Erzeugnissen zu besonderen Anlässen wie Erstkommunion oder Firmung bietet Bernzen-Cerion mit Flüssigwachsopferkerzen ein spezielles Produkt. Diese rußarmen Lichtquellen sind wegen ihrer Eigenschaft geschätzt, keine Schäden an Kirchendecken und -wänden zu verursachen. Es handelt sich dabei um eine Art Mehrwegkerze: Schmale Aluminiumfläschchen – auch gebrauchte – werden per Hand



„bedochtet“ und maschinell mit Flüssigwachs befüllt. Dieser Prozess ließe sich auch automatisieren, der Firmenchef will es jedoch aus Rücksicht auf die Arbeitsplätze nicht. „Die Bernzen-Cerion Kerzen GmbH zeigt, dass unternehmerisches Denken und soziales Handeln einander nicht ausschließen“, sagt Wirtschaftsförderer Hans-Gerd Knappe zu dieser Einstellung, zumal Bernzen-Cerion sämtliches zur Produktion benötigte Material aus Deutschland bezieht. Nicht wegzudenken aus dem Produktionsprozess ist Handarbeit dagegen an einer anderen Stelle. So werden unter anderem die kunstvollen Osterkerzen von zwei Frauen ausschließlich per Hand verziert. Während Dagmar Schuck (Foto) im Firmensitz arbeitet, führt Schwester Mirjam diese Arbeit im Karmelitinnenkloster zu Köln aus. „Unsere

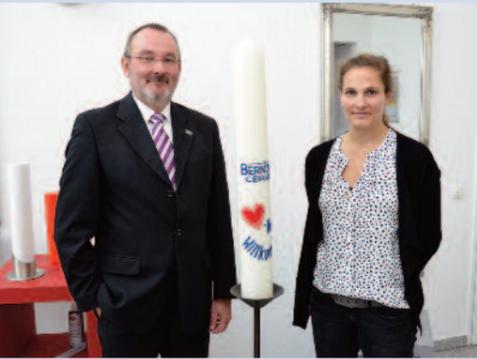
Impressum

Stadt Dormagen • Der Bürgermeister
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Paul-Wierich-Platz 2 • 41539 Dormagen • Telefon: 02133 257-405 • wirtschaftsfoerderung@stadt-dormagen.de • www.dormagen.de

Dormagen



MittendrIn : Im Leben



Prokuristin Lena Fehrenbach mit Wirtschaftsförderer Hans-Gerd Knappe

beiden Verziererinnen sind unglaublich begabte und kreative Frauen, die eigene Ideen entwickeln, neue Motive entwerfen und nachher gekonnt umsetzen“, so Lena Fehrenbach. Sie sind Teil eines 24-köpfigen Teams, zu dem neben zwei Bürokräften (darunter Ute Fehrenbach, Gattin des Firmenchefs) und acht Produktionskräften auch Auslieferungsfahrer und Außendienstmitarbeiter gehören. Sobald die Geschwister den Ausbilderschein erworben haben, wird Bernzen-Cerion junge Menschen in kaufmännischen Berufen ausbilden. Den Betrieb später zu übernehmen und zu führen, können sich die junge Prokuristin und ihr Bruder durchaus vorstellen. Bis es so weit ist, nutzen die beiden BWL-er mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung jeden Tag die Gelegenheit, möglichst viel vom Vater zu



Inna Mittelstein bei der Fotokerzen-Produktion

Time to say „Good-bye“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe des Newsletters möchte ich mich von Ihnen als Leiterin der Wirtschaftsförderung verabschieden. Ende Juli beende ich meinen beruflichen Lebensabschnitt und gehe in den Ruhestand.

Im Rahmen meiner Tätigkeit in den vergangenen Jahren habe ich die Vielfältigkeit unserer Wirtschaft intensiv kennengelernt und dabei viele interessante Einblicke in unsere Unternehmen be-

lernen. Ihm gehört zwar bei Entscheidungen immer noch das letzte Wort, für die Meinungen des Nachwuchses habe er aber stets ein offenes Ohr. Von den Vorteilen eines Familienunternehmens ist Lena Fehrenbach fest überzeugt: Man kenne einander sehr gut und wisse, dass man sich auf die Angehörigen im Betrieb hundertprozentig verlassen kann. Dass die Firma immer wieder Thema beim Abendessen war, finde die passionierte Fußballerin normal.



Handarbeit: Nicole Kohnen bedachtet Flüssigwachsopferkerzen

Voll auf den jüngeren Teil der Führungsriege verlässt sich der Firmenchef komplett in Sachen moderne Verkaufstechniken und Kommunikation. Wenn seine Tochter bald ihren Bachelor-Abschluss gemacht hat, wird sie das Einrichten eines Online-Shops in Angriff nehmen. Ein ansprechender Auftritt in den Sozialen Medien ist ebenfalls geplant. „Dass wir für Kunden mit über zweitausendjähriger Geschichte produzieren, heißt nicht, dass wir uns erlauben können, uns den modernen Herausforderungen des Marktes nicht zu stellen“, schmunzelt Lena Fehrenbach.

Bernzen-Cerion Kerzen GmbH
Hamburger Straße 21a
41540 Dormagen
Telefon: 02133/53 28 69
E-Mail: info@kerzen-bernzen.de
www.kerzen-bernzen.de

kommen können. Die Leistung und das Engagement der Dormagener Unternehmer haben mich immer wieder beeindruckt und begeistert. Ich hoffe, der Service der Wirtschaftsförderung war für Sie dabei eine gute Unterstützung und soll es natürlich auch weiterhin sein. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Ihnen sehr herzlich.

Herzliche Grüße
Gabriele Böse

Auf den Punkt gebracht von Erik Lierenfeld



Liebe Leserinnen und Leser, von einer überzeugenden Mehrheit der Dormagener Unternehmen wird die städtische Wirtschaftsförderung als kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner gesehen. Dies hat eine Befragung des Beratungsunternehmens ExperConsult im Zuge der vom Rat beschlossenen Neuorganisation und weiteren Stärkung der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings ergeben. Maßgeblich beteiligt an diesem Erfolg ist Gabriele Böse. Nach insgesamt 41 Dienstjahren bei der Stadtverwaltung tritt sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Dies ist Grund genug für ein großes persönliches Dankeschön.

Dass Gabriele Böse als Wirtschaftsförderungsleiterin so kompetent agieren konnte, liegt auch an ihrer breiten Erfahrung innerhalb der Stadtverwaltung und profunden Kenntnissen zum Standort Dormagen. Ihr Weg im Rathaus begann schon kurz nach der Kommunalen Neugliederung: Am 1. August 1975 hatte sie hier ihren ersten Arbeitstag. Die Fähigkeit zum Zuhören, Zielstrebigkeit und ein hohes Fachwissen waren Eigenschaften, die Gabriele Böse in ihrer beruflichen Laufbahn immer wieder auszeichneten.

Auch in der Dormagener Wirtschaft machte sie sich damit rasch einen guten Namen. Vertrauen genoss sie ebenso als Mitgründerin und Sprecherin der Lokalen Allianz für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Dormagen. Dieses Amt übte sie bis zum Schluss aus und war an vielen innovativen Projekten für unsere Stadt beteiligt. Mit ruhiger und sicherer Hand leitete sie ihr Team der Wirtschaftsförderung, dessen Arbeit durch die Umfrage bestätigt wurde. Ich wünsche Frau Böse viel Glück für die Zukunft und noch viele positive Ereignisse im kommenden (Un)Ruhestand. Ich bin sicher, dass sie der Stadt Dormagen weiterhin verbunden bleibt.

Ihr Erik Lierenfeld, Bürgermeister

Aus Abfall wird Rohstoff: Covestro nimmt neue CO₂-Anlage in Betrieb

CO₂ statt Erdöl: Die Covestro AG nutzt erstmals in industriellem Maßstab Kohlendioxid als Rohstoff in der Kunststoffherstellung. Im Beisein von über 150 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung nahm das Unternehmen im Dormagener CHEMPARK eine Anlage in Betrieb, in der eine neuartige Schaumstoff-Komponente produziert wird. Das Innovative dabei: Zu 20 Prozent wird dabei Kohlendioxid eingesetzt, das zum gleichen Anteil den traditionellen, aus Erdöl gewonnenen Rohstoff ersetzt. Geliefert wird das CO₂ von einem benachbarten Chemieunternehmen — dort fällt es als Abfallprodukt an. Covestro konnte die neue



Bürgermeister Erik Lierenfeld mit Dr. Klaus Jaeger und Dr. Christoph Gürtler (beide Covestro, v.l.n.r.)

Technologie einführen, nachdem seine Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit den Experten vom CAT Catalytic Center in Aachen den passenden Katalysator gefunden hatten. Dieser ermöglicht es, das CO₂ aufzuspalten. Der daraus gewonnene Kohlenstoff wird zur Herstellung von so genannten Polyolen verwendet. Polyole dienen als Baustein für Polyurethan-Schaumstoff, der unter anderem in der Herstellung von Matratzen, Autositzen, Dämmstoffen und Kühlgeräten zum Einsatz kommt. Die CO₂-Technologie, die die Verwendung von fossilen Ressourcen reduziert, wurde in der Forschungs- und Entwicklungsphase von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Covestro, mit einem Umsatz von 12,1 Milliarden Euro eines der größten Polymer-Unternehmen weltweit, hat 15 Millionen Euro in die neue Anlage investiert. Sie besitzt eine jährliche Produktionskapazität von 5.000 Tonnen.

www.covestro.de

Careline: Deutschlandzentrale in Hackenbroich



Die Careline KG, einer der führenden Anbieter für Pflegehilfsmittel und Objekttausatter von sozialen Einrichtungen, hat ihre Deutschlandzentrale jetzt an der Ottostraße 11 im Gewerbegebiet Hackenbroich.

Careline ist in den Bereichen Pflege, Objekt und Fachhandel tätig. Kunden des familiengeführten Unternehmens, das ein europaweites Vertriebsnetz unterhält, sind unter anderem Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Alten- und Pflegeheime sowie Behinderteneinrichtungen. So bietet Careline nicht nur sämtliche Produkte der stationären und ambulanten Pflege an. Den Wünschen und Budgetvorgaben seiner Kunden entsprechend, erarbeiten seine Fachleute auch individuelle Einrichtungskonzepte und begleiten die Kunden von der Planung bis zur fertigen Einrichtung durch den gesamten Prozess der Objekteinrichtung. Im Geschäftsbereich CARELINE-Reha bietet Careline professionelle Reha- und Pflegemittel für den Fachhandel an.

www.careline.de

Die Laufenberg-Immobilien GmbH feiert 20-jähriges

1.500 verkaufte Immobilien im Wert von 240 Millionen Euro und 540 Vermietungen: So sieht die stolze Bilanz der Laufenberg-Immobilien GmbH aus, die nun ihr 20-jähriges Jubiläum feiert. 1996 fing Petra Laufenberg als Einzelunternehmerin in ihren vier Wänden an. Vier Jahre später stellte die studierte BWL-erin die erste Mitarbeiterin ein. 2008 kam Dr. Alfred Laufenberg dazu. Im selben Jahr bezog das Unternehmen den heutigen Sitz an der Frankenstraße in der Innenstadt. 2011 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH. Seit 2013 bilden die Laufenbergs Immobilien-Kaufleute und „duale Studenten“ aus – für ihre Ausbildungsarbeit erhielt das Unternehmen 2015 eine Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer. Das 20-köpfige Team mit einem Altersspektrum von 19 bis 64 Jahren ist auf zwei Stand-

Hackenbroicher Unternehmer zu Gast bei CAREREPAIR

Die Unternehmer im Gewerbegebiet Hackenbroich legen seit Jahren großen Wert darauf, sich regelmäßig untereinander auszutauschen. Diesmal trafen sie sich in Andreas Krakowskis Firma CARE-REPAIR. Der Kfz-Meister gründete das Unternehmen im Jahre 1997.



Andreas Krakowski mit Bürgermeister Erik Lierenfeld und Gabriele Böse

CAREREPAIR hat sich auf die kostengünstige Beseitigung von Lackkratzern, Parkdellen und von Hagelschäden an Fahrzeugen (ohne Neulackierung) sowie auf die Beseitigung von Rissen und Löchern in Kunststoffteilen, Textil- oder Lederbezügen spezialisiert. Darüber hinaus bietet CAREREPAIR noch Reinigung, Pflege und professionelle Fahrzeugaufbereitung für den Innen- und Außenbereich an. Vor drei Jahren zog das elfköpfige Team an den heutigen Standort an der Bunsenstraße 1.

www.carerepair.de



Eheleute Petra und Dr. Alfred Laufenberg mit Fachbereichsleiterin Gabriele Böse (l.)

orte – Dormagen und Langenfeld – verteilt. Mit einer neuen Filiale in Neuss kommt im August der dritte hinzu. Dies wurde möglich, nachdem der Hauptsitz an das Internet-Breitbandnetz angeschlossen worden war, das die evd und die NetCologne zurzeit ausbauen.

www.laufenberg-immobilien.de